



V.l.n.: Ritter Martin Malterer heßt mit seiner Leibwache den Türmer, die Burgschreiberin und den Bürgermeister willkommen. Ein Schaukampf führte in die damalige Zeit nachdem auf dem Ritterweg auch in die heutige Zeit mit den Werken der Künstler Mathias Ambis, Karl-Heinz Kienzler und Ignaz Eberenz geblickt wurde. Fotos: Hubert Bleyer

Ein neuer Kinderwanderweg zur Kastelburg

## „Ritterweg“ mit berausenden Kinderritter- spielen eingeweiht

Kleine Ritter und Burgfräulein eroberten und besetzten am Sonntag die Kastelburg - Fantastische Resonanz - Kinder und Familien „stürmten“ nachmittags die neue Attraktion - Ursula Querfurth haucht dem Kinderbuch Leben ein

# Ritterspiele - Kinder stürmten und belagerten die Burg

Türmer Thomas Kern blies in sein Ruhhorn, fast wie ein Jubelschrei. Er und seine Chronistin Ursula Querfurth trauten ihren Augen nicht. Der Ansturm der Kinder und Familien war riesig und wollte nicht enden. Eine richtig lange Menschenkarawane schlängelte sich über den Kastelburgweg - ob der Weg jemals solch eine Menschenmenge auf einmal gesehen hat? Auf der kurvenreichen Wegstrecke sah man am Kopf der Gruppe oftmals nicht das Ende, so viele wollten die Premiere für die Kinder miterleben. Türmer und Burgschreiberin Ursel hatten alle Mühe, ihre Stimme so kräftig in Schwung zu bringen, dass alle etwas verstehen konnten. Die Kinder durften jedoch ganz vorne sein, schon einmal die Holzritter streicheln, ihre Waffen, Helme und Schilder bewundern. Ehrfurchtsvoll schauten die kleinen Ritter mit großen Augen auf die großen Gestalten. Es war erstaunlich wie viele Kinder dem Aufruf gefolgt waren, als Ritter oder Burgfräulein auf die Kastelburg zu kommen. So wurde die Geschichte der Burg und der zwei Ritter Martin Malterer und Graf Hermann von Sulz doppelt lebendig. Türmer und Burgschreiberin erzählten an den acht Stationen mit lauter Stimme einiges Wissenswertes über die zwei Burgherren und ihr Leben. Bei der Guller-Max-Station wurde das Lernspiel vorgestellt und natürlich auch das erlernte Wissen abgefragt.

### Begeisterung der kleinen Ritter und Burgfräulein kannte keine Grenzen

Kaum im unteren Burghof, dem Zwinger angelangt wurde Martin Malterer, der im Jahre 1354 die Kastelburg für 2.140 Silberlinge kaufte, lebendig. Unter den Klängen des Fanfarenzuges Schwarzenberger Herolde und seiner Fahnenwerfer sowie seine Leibwache empfing er mit seiner schweren Rüstung die Kinder und Familien. Dabei schlug er gleich die gute Seele für den

Ton, Hermann Wehrle, zum Ritter. Doch damit nicht genug. Das wahre Ritterleben konnte beginnen. Die Fechtschaugruppe „Bunte Haufen“ aus Freiburg hatte verschiedene Ritterspiele vorbereitet. Durch den überwältigenden Andrang bildeten sich überall Warteschlangen, doch die Kinder zeigten sich erstaunlich geduldig. Kinderarmbrustschießen, mit einem Strohsack seinen Mitstreiter vom Balken schlagen, die Burg über einen Tunnel erklimmen - für jeden war etwas dabei. Vater und Kind spielten versuchten sich als Pferd und Reiter beim Lanzenstechen. Anfeuerungsrufe und Jubelschreie, wenn dann durch den Reif gestochen wurde. Überall wuselte es, Groß und Klein, viele kleine Ritter oder Burgfräulein bevölkerten den Burghof und bildeten eine Menschenmenge, die der Zwinger so wohl noch nicht gesehen hat. An die 2.000 Besucher dürften es gewesen sein. Der Ansturm auf die Burg nahm kein Ende. Selbst am späten Nachmittag waren Kinder in sechs Gruppen noch eifrig auf Schnitzeljagd um und in der Kastelburg! Ein dickes Lob gebührt hier dem „Bunten Haufen“, der die Spiele einschließlich der Schnitzeljagd großartig vorbereitet hatte. Selbst Schaukämpfe hatten sie für das begeisterte Publikum vorbereitet. Im oberen Burghof setzten die kleinen Burgbesucher das Gesehene gleich um. Mit Schild und Schwert kämpften sie gegeneinander und ließen ihrem Spiel- und Tatendrang freien Lauf.

Man hatte das Gefühl auf einer weiteren Schaubühne zu sein. Der Ritterweg mit seinen Kinderritterspielen hat mehr als die Feuertaufe bestanden. Der Grundstock für eine gute Mund-zu-Mund-Werbung dürfte gelegt sein. Die Begeisterung der Kinder und Familien dürfte sich herumsprechen. Für die Kinder war es ein einmaliges Erlebnis, es dürfte ein unvergesslicher Nachmittag in den alten Burgmauern gewesen sein.



V.l.n.: Eröffnung des Ritterweges mit den Kindern, zahlreiche Aktivitäten wurden entwickelt: so das Lanzenstechen, spannend war, wie die Besichtigung der Guller-Max-Station, bei dem die kleinen Rittersleute mit ihren Burgfräuleins ebenso fasziniert waren, wie der Weg zum Pranger ebenso

Fotos: Hubert Bleyer